

Horw spendet für Hilfe in Namibia und im Napfgebiet



Eine warme Mahlzeit pro Tag: Das ist eine der Leistungen, welche die Mondesa Foundation für Schulkinder in Mondesa erbringt.

Die Gemeinde Horw unterstützt ein Entwicklungsprojekt in Namibia sowie eine dringende Strassensanierung in Romoos. Wie in den vergangenen Jahren wird die Summe von 10 000 Franken für Hilfsprojekte zur Hälfte im Inland und im Ausland eingesetzt.



Renate Epper mit Goods for Life-Mitarbeiterin.

Eine warme Mahlzeit, funktionierende Sanitäranlagen, faire Bildungschancen: Das alles ist im Township von Mondesa in Swakopmund in Namibia nicht selbstverständlich. Die Horwerin Lehrerin Renate Epper hat es sich vor einiger Zeit zur Aufgabe gemacht, die Situation im afrikanischen Land zu verbessern.

2017 gründete die Horwerin gemeinsam mit einem Bekannten aus Namibia den Verein «Goods for life» und die dazugehörige «Mondesa School and Community Foundation». Die gemeinnützige Organisation verfolgt das Ziel, Kindern aus ärmeren Verhältnissen durch gesunde Ernährung und Sport eine fundierte Bildung zu ermöglichen.

Seit der Gründung im Jahr 2017 konnten Renate Epper und Nande Junas bereits zahlreiche Projekte umsetzen. Der Unterstützungsbeitrag der Gemeinde Horw wird für das Projekt «Eine warme Mahlzeit pro Tag für jedes Schulkind» sowie für den Aufbau einer Bibliothek eingesetzt.

Nebst dem Projekt in Namibia wird auch die **Patenschaft Berggemeinden** mit 5000 Franken unterstützt. Der Spendenbeitrag der Gemeinde Horw geht an ein **Strassensanierungsprojekt in Romoos**.

Der Hintergrund: In Romoos sind sieben Strassengenossenschaften verantwortlich für Unterhalt und Ausbau der Güterstrassen in dem zerklüfteten Gelände des Napfgebietes. Eine davon ist die Strassengenossenschaft Rank-Bärüti, welche die Güterstrasse Rank-Bärüti unterhält. Diese musste dringend saniert werden. Die Sanierung ist in der Zwischenzeit abgeschlossen.

Die Gesamtkosten betragen rund 900 000 Franken. Trotz Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde ist die Strassenbaugenossenschaft bei der Finanzierung auf Unterstützung angewiesen, denn 280 000 Franken müssen die 14 Genossenschaftler selber aufbringen.

● www.mondesa-foundation.com